

57 07.11.2022

# Doktor für den Hesse-Editor

**Ehrung** Volker Michels, Hesse-Experte und Lektor, erhielt den Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät.

**Tübingen.** Als Hermann Hesse 1946 den Nobelpreis für Literatur erhielt, überlegte auch die Universität Tübingen, den Schriftsteller mit einem Ehrendoktor zu würdigen, doch man entschied sich dagegen. Eine gewisse Ironie lag daher im Raum, als Volker Michels am vergangenen Donnerstag für seine Erforschung und Vermittlung von Hesses Lebenswerk diese Auszeichnung erhielt. Auch Michels selber fiel das auf. „Gott sei Dank haben sich die damaligen Animositäten mitsamt dem restaurativen Zeitgeist der Nachkriegsjahre inzwischen in den Neckar und den Rhein hinab in den Ozean der Vergesslichkeit verflüchtigt und die einstigen Vorbehalte als peinliche Irrtümer erwiesen“, sagte er in seiner Dankesrede.

Der gebürtige Villingen gilt als einer der renommiertesten Hesse-Kenner und publizierte unter anderem eine siebenbändige

Sammlung mit Hesses Briefverkehr, zwei große Werkausgaben sowie Anthologien und Dokumentationen. Der langjährige Lektor des Suhrkamp-Verlags stand bereits mit 14 Jahren mit dem Schriftsteller in Kontakt. Dessen Erzählung „Unterm Rad“ beeindruckte ihn so sehr, dass er kurzerhand einen Brief an Hesse schickte und daraufhin in regelmäßigem Austausch mit dem Schriftsteller stand.

Laudator Prof. Karl-Josef Kuschel, Präsident der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft, betonte, wie wichtig Michels Arbeit war, das Werk des Schriftstellers verfü- und erfahrbar zu machen. Hesse habe große Dienste geleistet für den internationalen Kulturdialog, der in einer globalisierten und wirtschaftsorientierten Welt das Menschliche vernetzen zuweilen vernachlässige. „Hesse hat hier Pionierarbeit ge-

leistet und sein Editor und Kommentierer hat uns dafür die textlichen Grundlagen bereitgestellt“, so Kuschel. Prof. Jürgen Leonhardt, Dekan der philosophischen Fakultät, betonte in seiner Begrüßung außerdem, dass Michels, der nie an einer Universität gelehrt hat, zeige, dass die Universitäten nicht das Monopol für Wissenschaft besäßen und herausragende Forschung auch außerhalb der Universitätsräume stattfinden könne.

Michels beschrieb Hesse, der seine Ausbildung zum Buchhändler in Tübingen absolviert und in seiner Zeit am Neckar erste Werke veröffentlicht hat, als einen „Meister des Understatements, ein Autor, der seine Leistungen eher verkleinert, als sie herausgestellt hat, im Gegensatz zu all den Schaumschlägern, die längst vergessen sind“. So motivierte ihn auch das falsche Bild, das seiner



Der Hesse-Kenner Volker Michels (Mitte) bekam die Ehrendoktorwürde der Universität Tübingen. Prof. Karl-Josef Kuschel (links) und Dekan Prof. Jürgen Leonhardt (rechts) würdigten ihn.

Bild: Anne Faden

Meinung nach im deutschen Literaturbetrieb von Hesse herrschte. Explizit nannte Michels Marcel Reich-Ranicki, dessen Äußerung, es gäbe keinen einzigen zitierfähigen Satz Hesses, Michels dazu

motivierte, einen Sammelband mit über 1000 Aussagen des Schriftstellers zu veröffentlichen, der sich über 1 Million Mal verkaufte. „Aber rechthaberisch und von seiner Unfehlbarkeit besessen,

ist dieser blitzgescheite Machthaber lebenslang bei seiner Aversion geblieben“, stellte Michel vor dem lachenden Publikum über Reich-Ranicki fest, bevor er seine Urkunde entgegennahm. Lars Kirchhoff